

## Die Broschüren wurden gedruckt und liegen in den Kreisen fest

„... aber die Buchproduktion hat doch nur Sinn, wenn die Bücher, Broschüren und Zeitschriften, die wir herausbringen, auch an die Massen herangebracht werden“, sagte Genosse Fred O e l b n e r in der Diskussion auf dem IV. Parteitag. Er sprach auch, davon, daß sich die Kreisleitungen nicht um den Literaturvertrieb kümmern. Es gibt sogar Literaturinstruktoren der Kreis- und Bezirksleitungen, die bisher allerlei nützliche Arbeiten durchführten, aber ihre Hauptaufgabe, für die sie eingesetzt sind, vernachlässigten. Wenn sich die Bezirks- und Kreisleitungen einmal gründlich mit dem Literaturvertrieb in ihrem Bereich beschäftigen würden, könnten sie schnell feststellen, wie berechtigt diese Kritik ist. Es ist allen Kreisleitungen zu empfehlen, nachzuprüfen, wie hoch der Literaturumsatz in den ersten vier Monaten des Jahres 1954 im Vergleich zu den ersten vier Monaten 1953 ist. Dabei wäre auch eine Untersuchung, welche Bestände und Außenstände es bei ihnen gibt, bestimmt sehr nützlich.

Die Erfahrungen im Literaturvertrieb seit der 1. Konferenz der Literaturinstruktoren der Bezirks- und Kreisleitungen der SED und der Leiter des Organisationsvertriebs der Volksbuchhandlungen im Mai 1953 haben gezeigt, daß trotz guter Einzelerfolge die Arbeit im ganzen gesehen noch nicht wesentlich verbessert wurde. Das beweisen unter anderem folgende Beispiele aus dem Vertrieb der Materialien über den IV. Parteitag. Sie zeigen, an wieviel organisatorischen Mängeln, die natürlich ihre Ursachen in der politischen Unterschätzung der Arbeit mit der Literatur haben, die Arbeit krankt.

Bei einem Instrukteurbesuch am 22. April 1954 in einigen Kreisen wurde festgestellt:

**Königs Wusterhausen:** Die Genossin, die den Org.-Vertrieb bearbeitet, ist seit acht Wochen krank. Sie wird weitere sechs bis acht Wochen fehlen. Einen Ersatz gibt es nicht. Der Kreisliteraturinstrukteur ist erst seit 14 Tagen in dieser Funktion und hat noch wenig Kenntnisse und Erfahrung in dieser Tätigkeit. Der Geschäftsleiter der Buchhandlung war bis vor kurzem Buchhändler im Außendienst und muß sich selbst erst in der Buchhandlung einarbeiten. Er ist dort allein und hat nur eine Halbtagshilfe für die Buchhaltungsarbeiten. Zu beliefern sind 80 Grundorganisationen. Davon haben etwa 10 abgeholt. Die Broschüre mit dem Rechenschaftsbericht des Zentralkomitees auf dem IV. Parteitag ist am 13. April geliefert worden und lag zur Hälfte der Auflage noch am 22. April in der Buchhandlung. Die Kreisleitung hat sich nicht um die Verteilung der Broschüren gekümmert.

**Fürstenwalde:** Der Leiter des Org.-Vertriebs und der Literaturinstrukteur der Kreisleitung saßen bei unserem Besuch zusammen und schlüsselten die Broschüren mit den Diskussionsreden auf dem Parteitag auf. Die Broschüre mit dem Rechenschaftsbericht des Zentralkomitees ist vor Ostern geliefert worden. Von 191 Grundorganisationen holten 60 ab. Den anderen wird das Material erst zugestellt, obwohl es bereits am 14. April eintraf. Der kommissarische Leiter der Buchhandlung ist größtenteils in Saarow für eine besondere Aufgabe tätig. Von 32 Außenstellen arbeiten zur Zeit 10. Die Literaturbeauftragten der Grundorganisationen sind seit langer Zeit nicht zusammengekommen.

**Frankfurt (Oder):** Der Literaturinstrukteur fehlt seit längerer Zeit. Etwa 120 Grundorganisationen haben noch keine Literatur abgeholt. Eine Aufschlüsselung vom Kreis ist nicht erfolgt. Die Genossin des Org.-Vertriebs hatte bisher nur die Bezirksleitung, die Kreisleitung und die Zeitungsdrukerei beliefert, obwohl die Broschüre mit dem Rechenschaftsbericht des Zentralkomitees am 12. bzw. am 13. April eintraf. Die Pakete liegen zum Teil noch unangepackt beim Org.-Vertrieb. Auch alle anderen Parteitagsbroschüren waren noch nicht aufgeschlüsselt und nicht in die Grundorganisationen geleitet. Die Broschüre mit der Rede des Genossen Oelbner „Die Aufgaben der Agitatoren im Jahr der großen Initiative“, die Anfang des Monats geliefert wurde, ist ebenfalls noch nicht verteilt. In der Buchhandlung bestehen Reibereien zwischen den Sortimentern und der Genossin vom Org.-Vertrieb. In einer Aussprache mit Genossen der Kreisleitung, Abteilung Prop./Agit., wurde festgelegt, daß sämtliche Broschüren am nächsten Tag verteilt werden sollen.

**Seelow:** Im Org.-Vertrieb lagen die bisher eingegangenen Parteitagsbroschüren in Päckchen verpackt zum Transport bereit. Das Ausfahren sollte erst am 26. April erfolgen, da angeblich kein Wagen zur Verfügung stand. Erst durch eine Rüdesprache mit Genossen der Kreisleitung wurde festgelegt, daß am 23. April ein Wagen beschafft wird und die Verteilung erfolgt. Auch in Seelow waren die wichtigsten Broschüren am 13. bzw. 14. und 15. April eingegangen.

Diese Mängel sind deshalb besonders schwerwiegend, weil nach dem IV. Parteitag sowohl bei den Mitgliedern und Funktionären der Partei als auch in den breiten Massen der fortschrittlichen Menschen unserer Republik ein wahrer Hunger nach diesen Broschüren bestanden hat und noch besteht. Trotz mancher Mängel und Fehler bei der Redigierung,

der drucktechnischen Herstellung und beim Versand wurde dafür gesorgt, daß die Literatur schnell herauskam. Nicht mit Tagen, sondern mit Stunden wurde gerechnet. Aber in den Kreisen bleibt die Literatur dann tagelang liegen, weil sich niemand darum kümmert. Diese Nachlässigkeit im Literaturvertrieb muß überall und gründlich beseitigt werden.

Während wir den täglichen Bedarf in vielen Dingen noch nicht voll befriedigen können, sind wir doch in der Lage, mit unserer Produktion an guter und erzieherischer Literatur die Wünsche fast voll zu erfüllen. Das ist aber nur möglich, wenn wir den Vertrieb richtig organisieren.

„Was soll nur mit der vielen Literatur geschehen, das kann man doch gar nicht alles lesen“, sagen viele Genossen. Natürlich muß man endlich damit aufhören, daß jeder Genosse alles kaufen soll. Hier beginnt die vielfältige Arbeit unserer Literaturfunktionäre. Die Literatur muß den Funktionären und Mitgliedern entsprechend ihrer politischen und beruflichen Tätigkeit angeboten werden.

Das Dokument „Der Weg zur Lösung der Lebensfragen der deutschen Nation“, der Rechenschaftsbericht des Zentralkomitees, die Begrüßungsrede des Genossen Mikojan und das Schlußwort des Genossen Ulbricht auf dem IV. Parteitag gehören selbstverständlich in die Hände jedes einzelnen Genossen und der fortschrittlichen parteilosen Werktätigen. Auch die Mitglieder und Funktionäre der Blockparteien sind daran interessiert, was die SED auf dem IV. Parteitag zu sagen hatte.

Die einzelnen Diskussionsbeiträge auf dem IV. Parteitag über bestimmte Gebiete der Parteiarbeit, die zum Teil als Broschüren erscheinen, gehören jeweils in die Hände der Genossen, die sie für ihr Aufgabengebiet besonders benötigen. Das gilt selbstverständlich für die ganze Literatur. Aber welcher Literaturfunktionär hat bis jetzt nach solch einem differenzierten Umsatzplan gearbeitet?

Selbstverständlich kann der Literaturfunktionär das nicht allein machen. Er muß weitere Genossen und fortschrittliche Parteilose oder auch Genossen Rentner gewinnen, die ihn bei dem Vertrieb der Literatur unterstützen. Es ist notwendig, und deshalb muß es gelingen, den Umschwung in unserer Arbeit auf dem Gebiet des Literaturvertriebs herbeizuführen. Bei richtiger Arbeit wird sich sehr bald herausstellen, daß die bisherigen Auflagenhöhen unserer Broschüren und Bücher bei weitem nicht mehr ausreichen, um das ständig wachsende Bedürfnis der Bevölkerung auf diesem Gebiet vollständig zu befriedigen.

Kurt Lemmer